

SANKT HEDWIG MITTE

Metropolitankapitel, Oldenburger Str. 46, 10551 Berlin

METROPOLITANKAPITEL
BEI SANKT HEDWIG

Dompropst
Prälat Tobias Przytarski

Berlin, 04.05.2022

Fronleichnam 1939 - Lebendige Steine: Neues von SANKT HEDWIG MITTE

Sehr geehrte Damen und Herren,

bei der Aufarbeitung des Archivs der Domgemeinde wurden farbige Dias vom Fronleichnamfest 1939 entdeckt, – ein spektakulärer Fund, den wir in unserer Schriftenreihe SANKT HEDWIG MITTE noch in diesem Jahr veröffentlichen werden. Dass wenige Wochen vor Ausbruch des II. Weltkriegs auf dem damaligen Kaiser-Franz-Joseph-Platz (heute: Bebelplatz) an der Paradedrecke der Nationalsozialisten in Berlin überhaupt noch öffentlich Fronleichnam gefeiert werden konnte, ist in der deutschen Hauptstadt schon erstaunlich. Auf den Dias erkennt man in der Prozession neben anderen wichtigen Personen unserer Bistumsgeschichte nicht wenige spätere Märtyrer – Dompropst Bernhard Lichtenberg, Pfarrer Alfons Maria Wachsmann oder Prälat Petro Werhun, bis 1945 Seelsorger der Ukrainer in Berlin. Da also vor dem Krieg schon an der Kathedrale Fronleichnam begangen wurde, freut es mich sehr, dass wir – nachdem wir in den Vorjahren auf dem Gendarmenmarkt gefeiert haben – in diesem Jahr auf den Bebelplatz vor die Sankt Hedwigs-Kathedrale zurückkehren werden.

Und noch etwas Anderes macht das Fronleichnamfest 2022 besonders: Bei der Messfeier werden wir nicht nur wie gewohnt die Gaben für die Eucharistie zum Altar bringen, sondern auch Steine – aus dem ganzen Erzbistum, von Gemeinden, Kitas, Schulen, unseren caritativen Einrichtungen, gern auch von einzelnen Gläubigen. Aus diesen Steinen werden der Altar und der Ambo angefertigt, die künftig das Zentrum der umgestalteten Kathedrale bilden werden.

Die Idee ist vielleicht unmittelbar einsichtig: Wir bringen mit den Steinen symbolisch uns selbst, das ganze Erzbistum an den Ort, von dem wir das Wort Gottes und den Leib und das Blut Christi empfangen. Die vielen Steine bilden den einen Altar, so wie wir als lebendige Steine zur Gemeinschaft mit Christus und untereinander zusammengefügt werden. Und von dort unsere Sendung für die Gesellschaft erhalten, in der wir leben.

Zugleich können alle, die Steine spenden, an der Kathedrale durch „ihren“ Stein mitbauen und in ihr vertreten sein. Die Steine dürfen übrigens von jeder beliebigen Beschaffenheit sein (nur nicht aus Glas oder Keramik), sollten aber nicht größer als 3-4 cm sein. Sie werden von einer Brandenburger Spezialfirma mit Gussstein vermengt und sichtbar bleiben, zumindest die Steine an den Oberflächen.

Postfach 04 04 06
10062 Berlin
Telefon +49 30 3309977100

dompropst@erzbistumberlin.de

Nachdem Erzbischof Koch in seinem Hirtenbrief zur Fastenzeit bereits auf die Steinaktion hingewiesen hatte und auch Medien darüber berichteten, sind bei mir schon die ersten Steine eingetroffen – offenbar haben auch in anderen Bundesländern Menschen Freude daran, an unserem Altar mitzubauen. Wir werden auch in den Tagen nach der Fronleichnamsmesse noch Gelegenheit geben, Steine zu spenden. Den Hirtenbrief, der auf dem Titel auch andeutet, wie der Altar aussehen kann, füge ich diesem Schreiben bei. Auch wenn die Fastenzeit, für die er gedacht war, schon vorüber ist, gilt die ausgesprochene Einladung natürlich weiterhin. Wenn auch Sie sich beteiligen wollen oder Rückfragen haben, so wenden Sie sich bitte an: lebendige-steine@erzbistumberlin.de oder telefonisch unter 030 32684-286.

Tod und Auferstehung des Herrn dürfen wir in jeder Heiligen Messe, besonders intensiv aber in den Gottesdiensten der Ostertage feiern, wenn wir uns um den Altar versammeln. Und wenn das diesjährige Osterfest auch überschattet wird von den Schrecken des Krieges in der Ukraine, so wünsche ich Ihnen doch gerade jetzt die Freude darüber, dass wir durch Christus erlöst und in ihm verbunden sind. Denn wir dürfen daran glauben, dass Leid und Trauer nicht das letzte Wort haben werden. Eine gesegnete Osterzeit wünscht Ihnen mit herzlichen Grüßen



Prälat Tobias Przytarski
Dompropst

P.S.: wenn Sie künftig lieber elektronische Post erhalten wollen, so teilen Sie mir Ihre Mail-Adresse mit unter kathedrale@erzbistumberlin.de, künftig erscheint dieser Brief auch als Mail-Newsletter.